

mittendrin

Das Magazin der bks

Ausgabe 1 | 2021



Nachhaltig leben und arbeiten

Zukunftsperspektiven für
Mitarbeitende und Bewohner*innen

Neuer Vorstand
Interview mit
Gerit Jungk

Alte Mauern
Junge Menschen
in Burguffeln



10

Nachhaltig leben
und arbeiten



18

Fotoshooting zur
Impfkampagne

Inhaltsverzeichnis

- 2 Impressum
- 3 Editorial

KURZ & BÜNDIG

- 4 Recycling Annahme nur noch in Calden
Rauf auf's Rad!
- 5 Ergonomie durch neue Abfüllanlage
Neue ökologische Suchmaschine

MENSCHENBILDER

- 6 Aus dem Diakonischen Dienst
- 7 Angedacht
- 8 Mit dem Handbike in den Frühling
- 9 Abschied von Joachim Bertelmann

TITELTHEMA

- 10 Nachhaltig leben und arbeiten
- 11 100 % Ökostrom bei der bdk's
- 13 Drei Fragen an Georg Daher

VIELFALT LEBEN

- 14 Interview mit Vorstand Gerrit Jungk
- 16 Junges Wohnen in alten Mauern
- 18 Impfmotivation durch Fotokampagne
- 19 Naturschutz im Garten

VIELFALT LEBEN

- 20 Ehrenamt in Aktion:
So geht Ehrenamt bei der bdk's
- 21 Der Angehörigenbeirat informiert
- 22 Wertvolle Spenden
Vielfältige Spendenprojekte

KUNTERBUNTES

- 24 Der DVD-Tipp
- 25 Suchbild

IMPRESSUM

mittendrin – Das Magazin der bdk's
Heft 1/2021 – 46. Jahrgang

Herausgeber

bdk's – Baunataler Diakonie Kassel
Kirchbaunaer Straße 19, 34225 Baunatal
Tel. 0561 94951-0, E-Mail: mittendrin@bdk's.de,
www.bdk's.de

Redaktion Gerrit Jungk (verantwortlich),
Regina Daum-Meemann, Claudia
Lieberknecht, Larissa Mierzwa

Fotos Regina Daum-Meemann, Anna
Gerhardt, Daniela Hanne, Jörg Lantelmé,

Markus W. Lambrecht, Claudia Lieberknecht,
Larissa Mierzwa, Bernd Schoelzchen,
AdobeStock

Gestaltung und Illustration Sabine Dilling

Einfach gesagt Claudia Lieberknecht,
geprüft vom Büro für Leichte Sprache

Auflage 3.700 Exemplare

Druck Strube Druck & Medien

Papier Gedruckt auf 100 % Recycling-
papier, ausgezeichnet mit dem Blauen
Engel, FSC® und dem EU Ecolabel

Versand Postversand

Hinweis Einige Fotos wurden vor dem
Beginn der Corona-Maßnahmen gemacht,
als es die heutigen Abstandsregeln noch
nicht gab. Eingesandte Beiträge müssen
namentlich gekennzeichnet sein. Für Fotos
werden der Name der Fotograf*in sowie ggf.
die Einverständniserklärung der/des Abge-
bildeten benötigt. Die Redaktion behält sich
vor, Texte zu redigieren und zu kürzen.



Liebe Leserin und lieber Leser,

unlängst habe ich einen Beitrag unserer Pfarrerin Brigitte Engelhardt-Lenz gelesen. Dort zitierte sie den ehemaligen UNO-Generalsekretär Dag Hammarskjöld: „Dem Vergangen: Dank! Dem Kommenden: Ja!“ Dies trifft für mich unsere, aber insbesondere auch meine persönliche Situation.

Herr Bertelmann hat am 01.04.2021 seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten. In den zurückliegenden Wochen hat er mir sehr viel über die Einrichtungen der bdk's und ihre Entstehung, die dort tätigen Mitarbeiter*innen und die Beschäftigten berichtet. Ihm war es dabei sehr wichtig, dass unsere Arbeit für und mit den Menschen mit einer Behinderung auch künftig mit Kontinuität, Empathie, Verständnis und Herzlichkeit professionell fortgesetzt wird.

Nach Hermann Hesse „wohnt jedem Anfang ein Zauber inne“. Gemeinsam mit meinem Kollegen Michael Conzelmann werde ich versuchen, die Einrichtungen der bdk's verantwortlich zu führen. Dennoch dürfen wir uns vor Veränderungen in unserer gesellschaftlichen, politischen und beruflichen Umwelt nicht verschließen.



Gerrit Jungk, Vorstand der bdk's

Das Bundesteilhabegesetz und die Realisierung des damit verbundenen Teilhabegedankens im Sinne einer wirklichen Inklusion stellt uns vor große Aufgaben. Tradierte Rollen und Aufgaben werden sich verändern. Themen wie Digitalisierung, Personenzentrierte Integrierte Teilhabeplanung (PIT), Personalentwicklung, nachhaltige Etablierung einer Arbeitgebermarke, Fachkräftemangel etc. fordern uns auf zum kritischen Diskurs, dem wir uns nicht verschließen sollten.

Wir werden als Vorstände bemüht sein, Sie alle, Beschäftigte, Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen, nach Kräften in diese neue Zeit zu führen. Damit dies gelingen kann, brauchen wir Ihre Unterstützung. Lassen Sie uns nötige Veränderungen und Anpassungen gemeinsam angehen. Schenken Sie uns weiter Ihre Loyalität, Verlässlichkeit und Identifikation.

In diesem Sinne: Dem Vergangenen: Dank! Dem Kommenden: Ja!

Ihr Gerrit Jungk, Vorstand der bdk's



Recycling Annahme nur noch in Calden

In den Caldener Werkstätten können ausgediente Haushaltselektrogeräte (ausgenommen „weiße Ware“) abgegeben werden. Hier werden sie fachgerecht in ihre einzelnen Bestandteile zerlegt. So können auch kleinste Mengen hochwertiger Rohstoffe, wie z. B. Kupfer, Aluminium, Chrom, Nickel, Zink, Eisen oder auch Gold recycelt bzw. diverse Schadstoffe wie Quecksilber, PCB, Cadmium, Blei, Barium und diverse Reststoffe ordnungsgemäß entsorgt werden. 

Kontakt

Caldener Werkstätten
Breslauer Str. 15, 34379 Calden
Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 8 - 16 Uhr,
Freitag 8 - 14 Uhr



Werkstattratswahlen 2021

Vom 1.10. bis 30.11.2021 werden in allen bdks Werkstätten neue Werkstatträte gewählt. Alle Informationen finden Sie unter www.bdks.de 

Rauf auf's Rad!

Allein im vergangenen Jahr wurden von Mitarbeiter*innen bei der bdks 40 neue Leasing-Verträge für Fahrräder und E-Bikes abgeschlossen. Seit Beginn der Aktion im Jahr 2015 profitieren schon rund 200 Kolleg*innen von diesem Angebot und tun so aktiv etwas für ihre Gesundheit. 



Daniel Busch fährt regelmäßig mit seinem neuen E-Bike zu seiner Arbeit im Bunten Haus in Hofgeismar



Ergonomie durch neue Abfüllanlage

In den Baunataler Werkstätten wurde im Januar eine neue Leergut-Sortieranlage in Betrieb genommen.

Die Firma Creform Technik GmbH aus Baunatal entwickelte und installierte diese europaweit einzigartige Anlage. Rund 260.000 Kisten Leergut wurden 2020 im Auftrag der Hütt-Brauerei in den Baunataler Werkstätten sortiert. Mit der neuen Anlage werden die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten deutlich verbessert. „Unser Ziel ist es, die Arbeitsplätze für die Beschäftigten ergonomisch zu gestalten“, erklärt Roland Sohns, Geschäftsfeldverantwortlicher Logistik bei den Baunataler Werkstätten.

„Das Sortieren der Flaschen ist somit ein attraktiver Arbeitsplatz, wo Menschen mit unterschiedlichen Behinderungsgraden arbeiten und sich weiterqualifizieren können.“ Jetzt ist bei der Arbeit deutlich weniger Kraftaufwand nötig, da die Kisten seltener gehoben und getragen werden müssen. Die Laufwege wurden verkürzt und auch das Klima in der neu eingerichteten Halle ist besser. 



Patrick Zimmermann (Creform), Peter Jansen (bdks), Roland Sohns (bdks), Felix Springer (bdks) und Kai Salzmann (Hütt-Brauerei) freuen sich über die moderne Leergut Sortieranlage (v. l. n. r.)

Neue ökologische Suchmaschine

Die ökologische Suchmaschine Ecosia ist als Standard in der Desktop-Umgebung für alle Mitarbeiter*innen der bdks festgelegt. Hierdurch können ab sofort pro Jahr rund 4.200 Bäume weltweit gepflanzt werden. Der Grund: Die Such-Engine verdient ihr Geld über bezahlte Werbung. 80 Prozent des Überschusses verwendet Ecosia für die Aufforstung von Wäldern. [Mehr Infos unter www.ecosia.org](http://www.ecosia.org). 



Schon gewusst?

64 %

der Deutschen schätzen
Umwelt- und Klimaschutz
als sehr wichtige
Herausforderung ein.

Quelle: Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und nukleare Sicherheit

Aktuelle Meldungen finden Sie auch bei
Facebook [bdks vielfalt leben](https://www.facebook.com/bdks.vielfalt.leben)

oder auf unserer Homepage
www.bdks.de



Aus dem Diakonischen Dienst

In der bdkS gibt es viele Möglichkeiten, den Glauben zu leben und Seelsorge zu erfahren. Die Seelsorge geschieht in der Begegnung, im Gespräch, im Zuhören, in der Stille, im Gebet, im Zusprechen des Segens und in der Begleitung während des (Berufs-)Lebens und Sterbens.

Die Corona-Pandemie hat uns in besonderer Weise gezeigt, wie wichtig individuelle Angebote für die Menschen sind. Persönliche Begegnung kann auch mit ausreichendem Abstand stattfinden. **Wir sind für Sie da!**



» „Vielfalt leben – auch in der eigenen Glaubenspraxis – das möchte ich ermöglichen. Als Seelsorgerin begleite ich die Bewohner*innen, Beschäftigten und Mitarbeiter*innen der bdkS. In den Gesprächskreisen lesen wir in der Bibel und diskutieren tagesaktuelle Themen. Wir feiern gemeinsam Andachten und Gottesdienste, auch mit den Gemeinden vor Ort.“

Pfarrerin Brigitte Engelhardt-Lenz



„Seit März 2018 habe ich neben meiner halben Stelle an der Offenen Schule Waldau die halbe Inklusionspfarrstelle in der bdkS. Ich biete Angebote an, die Bewohner*innen der Diakonie Wohnstätten in ihrer Freizeit nutzen können. Gerne binde ich Schüler*innen, Konfirmand*innen, Kinder der KiTa oder Senior*innen in solche Projekte ein. Das Jahr mit seinen Festen lädt darüber hinaus immer wieder zu besonderen Begegnungen in Gottesdiensten und Feiern ein.“

Pfarrerin Barbara Gallenkamp



„Seit dem Ende meiner aktiven Zeit als Klinik- und Gemeindepfarrer vor fünf Jahren bin ich ehrenamtlich im Heinrich-Lambach-Haus in Kassel tätig. Jeden Donnerstag feiere ich dort mit Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen eine Morgenandacht. Mehrmals im Jahr treffen wir uns zudem in der benachbarten diakom mit den Beschäftigten und Mitarbeiter*innen zu gemeinsamen Andachten.“

Pfarrer I.R. Herbert Raesch



» „Lachen oder Weinen wird gesegnet sein“ (EG 170).

„Miteinander das Leben teilen mit all seinen Höhen und Tiefen, das will ich mit den Menschen in den Waberner Wohnstätten. Seelsorge ist mir ein Herzensanliegen. Daneben will ich auch in verschiedenen kleineren und größeren Projekten Inklusion einfach leben und Verbindungen knüpfen zu den Menschen in ‚meinen‘ Dörfern – Berge, Lembach, Mardorf und Mühlhausen. Gemeinsame Gottesdienste an Himmelfahrt und Erntedank, ein Zirkus- und ein Pony-Projekt mit Konfirmand*innen in Wabern, einen Grillabend in Wabern mit dem Kirchenvorstand und vieles mehr.

In den Werkstätten in Wabern und Malsfeld bereiten wir gemeinsam – in Nicht-Corona-Zeiten – monatliche Andachten vor, die sich auch an der Kirchen-Jahreszeit orientieren.“

Pfarrerin Gabriele Scheid



ANGEDACHT

Unter Gottes Segen

Öffne Herz und Sinne für den Segen, der dich umgibt. Lass dich segnen von Gott durch ...

- Worte, die dir zugesprochen werden.
- den freundlichen Blick deines Gegenübers, der auf dir ruht.
- das Geläut der Glocken, die Gottes Nähe hörbar machen.
- den Regenbogen, der ein Zeichen der Verbundenheit zwischen Himmel und Erde, zwischen Gott und Mensch ist.
- die Früchte, die du ernten und genießen darfst.
- den Gesang der Amsel am Abend.
- den Mond, der die Nacht erhellt.

Öffne Herz und Sinne für den Segen, der dich umgibt.
Lass dich segnen von Gott!

Liebe Leserin, lieber Leser,
ich wünsche Ihnen, dass Gottes vielfältiger Segen für Sie sichtbar, hörbar, spürbar, erfahrbar wird
– mitten in Ihrem Leben.

Ihre Pfarrerin

B. Engelhardt-Lenz
Brigitte Engelhardt-Lenz

Kontakt

Pfarrerin

Brigitte Engelhardt-Lenz

Telefon: 0561 94951-240

E-Mail: brigitte.engelhardt-lenz@bdks.de

Mit dem Handbike in den Frühling

Im Jahr 2000 hat Alfred Horbrügger das Handbike-Fahren für sich entdeckt. Seitdem nutzt er es in den Sommermonaten so oft wie möglich. Auch an Wettkämpfen nahm der sportliche 60-Jährige schon teil. Wenn es die Corona-Regeln zulassen, trifft er sich in der Kasseler Fuldaaue mit anderen Sportbegeisterten zum gemeinsamen Training.

Effektives Oberkörpertraining

Mit seinem Handbike hält sich Alfred Horbrügger fit. Rund 50 km fährt er pro Tag. Dabei trainiert er besonders die Hand- und Armmuskulatur, aber auch die Rumpf- und Schultermuskeln. „Handbike-Fahren ist eine sehr gute Trainingsmethode“, erklärt er. „Ich komme viel schneller voran als nur mit meinem Rollstuhl, aber es ist auch echt anstrengend!“

Täglich Hofgeismar – Baunatal und zurück

Von seinem Wohnort Hofgeismar aus fährt Alfred Horbrügger täglich an seinen Arbeitsplatz bei der AMS Möbelmanufaktur in Baunatal. „Der Bahnhof in Hofgeismar ist für Rollifahrer schwer zu bewältigen“, kritisiert er. Der Umstieg in Obervellmar stellt dagegen kein Problem dar. „Der tägliche Weg zur Arbeit ist mir wichtig, um meine Selbstständigkeit zu erhalten. Ein Fahrdienst kommt für mich nicht infrage!“

Ausgeklügelte Technik

Das Handbike ist ein drittes Rad, das Alfred Horbrügger an seinem Rollstuhl befestigt. Die Pedale sind auf Brusthöhe angebracht und werden mit beiden Händen bedient. Ein Zahnriemen ersetzt die Fahrradkette. Mit geübten Handgriffen geht die Montage ganz fix: In nur wenigen Sekunden wird aus dem ganz normalen Rollstuhl ein Sportgerät. 

Einfach gesagt

Alfred Horbrügger arbeitet bei AMS in Baunatal.

Er wohnt in Hofgeismar.

Zu seinem Arbeits-Platz fährt er mit seinem Hand-Bike.

Ein Hand-Bike ist ein drittes Rad, das an dem Roll-Stuhl befestigt wird. Dieses Rad hat 2 Griffe.

Diese Griffe bedient Alfred Horbrügger mit seinen Händen.

So kann er sehr schnell mit seinem Roll-Stuhl fahren.

Das Fahren mit dem Hand-Bike ist sehr gut für die Gesundheit.



»Du musst den Willen haben, etwas zu erreichen.«

Alfred Horbrügger

Abschied von Joachim Bertelmann

Am 31. März 2021 wurde der Vorstandsvorsitzende der bdk's, Joachim Bertelmann, in den regulären Ruhestand verabschiedet. Aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation war leider keine Verabschiedung im großen Rahmen möglich.



Sabrina Albrecht und Stefan Freund vom Gesamt-Werkstatttrat der bdk's bedankten sich herzlich für die gute Zusammenarbeit bei Joachim Bertelmann und wünschten ihm alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Insgesamt zwölf Jahre leitete Joachim Bertelmann als Vorstand den bdk's Werteverbund, davon elf als Vorstandsvorsitzender. „Es war eine spannende Zeit mit vielfältigen Herausforderungen“, berichtet er. „Schon der Start war geprägt von großer Bereitschaft zur Veränderung.“ So initiierte der Vorstandsvorsitzende im Jahr 2011 das Großprojekt „bdk-2020“, in dem wichtige Grundpfeiler für die Zukunft gesetzt wurden, wie die strategischen Unternehmensziele mit Steuerungskriterien, aber auch das Leitbild mit dem neuen Markennamen „bdk's“ sowie die Ehrenamtskoordination.

Der Aufsichtsrat dankt Joachim Bertelmann für seine langjährige engagierte Arbeit als Vorstandsvorsitzender der bdk's.

„Mit seiner offenen und zugewandten Art hat Joachim Bertelmann dazu beigetragen, den Verein und seine angeschlossenen Unternehmen zu einem Werteverbund weiterzuentwickeln. Dies gelang durch eine starke Vernetzung nach innen sowie nach außen in die Region. Und auch hessenweit hatte er stets einen klaren Blick für sozialpolitische Herausforderungen im Sinne einer echten Teilhabe der Menschen mit einer Behinderung. Wir wünschen Joachim Bertelmann für den bevorstehenden neuen Lebensabschnitt die Zeit, sich all dem widmen zu können, was ggf. in den letzten Jahren zu kurz gekommen ist“, so Stefan Gerland, Vorsitzender des Aufsichtsrates des Baunataler Diakonie Kassel e.V. 

Einfach gesagt

Am 31. März ging Joachim Bertelmann in den Ruhestand.

Er war seit 2009 im Vorstand der bdk's.

Er bedankt sich bei allen für die schöne und spannende Zeit.

Wir wünschen Joachim Bertelmann für seinen Ruhestand **alles Gute!**



Nachhaltig leben und arbeiten

Bei allen Neubauten, Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten achtet die bdks auf Ressourcen schonendes Umwelt- und Energiemanagement: Ein Überblick von A bis Z



Einfach gesagt

Nachhaltigkeit heißt:
So zu leben und zu handeln,
dass man die Umwelt schont.
Dass man nicht alles verbraucht
und kaputt macht.

Wir bei der bdks wollen wenig
Energie verbrauchen und die
Umwelt schützen.

1 – Abluft und Lüftung

In den Baunataler und den Malsfelder Werkstätten werden besondere Lüftungsanlagen eingesetzt, die jede Abwärme nutzen können, um die Räume mit frischer Luft und Wärme zu versorgen. So wird die Abwärme der Mitarbeiter*innen und Maschinen zur Heizung der Räume verwendet und es ist immer frische Luft vorhanden. Eine ähnliche Anlage wird in den Hofgeismarer Werkstätten installiert.

2 – Beleuchtung

Die Beleuchtung wurde in fast allen Einrichtungen auf energiesparende LEDs umgestellt, es sei denn, sie verfügen bereits über Energiesparleuchten auf Röhrenbasis.

3 – Blockheizkraftwerke

Diese kommen in den Baunataler Werkstätten, der Erich-Freudenstein-Wohnanlage in Kassel, beim Neubau eines Wohnhauses in Wabern und am Schützenhofweg in Hofgeismar zum Einsatz. Sie versorgen die Häuser mit Wärme und der Strom wird von den Bewohner*innen genutzt.

4 – Nahwärme

Die Gustav-Heinemann-Wohnanlage in Kassel-Waldau verfügt über ein eigenes Nahwärmenetz. Mit der Kombination aus einer Holzhackschnitzelanlage und einem Gasspitzenkessel werden Heizung und Warmwasser für alle angeschlossenen Gebäude erzeugt. In der Erich-Freudenstein-Wohnanlage und im Schützenhofweg gibt es ebenfalls eigene Nahwärmenetze, die mit Blockheizkraftwerken die Wohnheime mit Wärme versorgen.



5 – Ökostrom

Die bdkS wird an allen Standorten mit 100 % Ökostrom versorgt und ist in diesem Punkt CO₂-neutral. Regenerative Einraum-Entlüftungsgeräte kommen in den Häusern in der Lindenallee 8 in Baunatal und in der Hofgeismarer Petristraße zum Einsatz. Sie liefern Raumwärme in Kombination mit frischer Luft und sorgen so für ein besonders angenehmes Wohnklima.

6 – Pelletanlage

Die Malsfelder Werkstätten verfügen über eine moderne Pelletanlage, mit der Wärme für die Heizung erzeugt wird. Das Wohnhaus in der Kasseler Str. 32 wird ebenfalls nur über Pellets beheizt.

7 – Photovoltaik

Aktuell sind fünf Gebäude der bdkS mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Der dort erzeugte Strom wird zum großen Teil selbst genutzt. Der Überschuss wird in das öffentliche Netz eingespeist.



8 – Solarthermie

Das Haus in der Petristraße in Hofgeismar und das Haus am Brauplatz in Kaufungen haben Solarthermieanlagen zur Unterstützung der Heizung und der Warmwasserproduktion.

9 – Zertifizierung

Die bdkS ist seit dem 3. Januar 2017 nach DIN EN ISO 14001:2015 (Umweltmanagement) zertifiziert. Auch das Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001:2011 wird in allen Einrichtungen angewendet. Beide Managementsysteme sind ein fester Maßstab bei allen Unternehmensentscheidungen. Der Energiebedarf wird so weit wie möglich aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt. 

Nachhaltigkeit

„Prinzip, nach dem nicht mehr verbraucht werden darf, als jeweils nachwachsen, sich regenerieren, künftig wieder bereitgestellt werden kann.“ Quelle: Duden

100 % Ökostrom bei der bdkS

- ✓ Einsatz von energieeffizienten Geräten und Systemen
- ✓ Ressourcen schonende Bauweise bei Neubauten und Modernisierungen
- ✓ Recycling von Elektro-Kleingeräten in den Caldener Werkstätten
- ✓ Optimierung von Dienstfahrten, Fuhrpark und Logistik
- ✓ Mülltrennung an allen Standorten
- ✓ Ladesäulen für Elektrofahrzeuge
- ✓ Fahrradleasing für Mitarbeiter*innen



Wir in der Region

- Wohnen
- Arbeiten
- JobCampus
- Suchthilfe
- Begegnungsstätten

- 1 – Abluft und Lüftung
- 2 – Beleuchtung
- 3 – Blockheizkraftwerk
- 4 – Nahwärme
- 5 – Ökostrom
- 6 – Pelletanlage
- 7 – Photovoltaik
- 8 – Solarthermie
- 9 – Zertifizierung



Mit moderner Technik Ressourcen schonen



Drei Fragen an Georg Daher

Georg Daher leitet das Facility Management der bdk. Er ist zuständig für Bauen, Instandhaltung und Energiebeschaffung.

Wie hoch ist der Anteil an erneuerbaren Energien am Energieverbrauch der bdk?

Georg Daher: Hierbei müssen wir zwischen Wärme und Strom unterscheiden.

Für die bdk werden pro Jahr ca. 3,5 Millionen kWh Öko-Strom eingekauft und verbraucht. Dieser Strom wird zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen gewonnen.

Hinzu kommen ca. 390.000 kWh, die durch Blockheizkraftwerke erzeugt werden und 95.000 kWh aus Sonnenlicht, die durch die PV-Anlagen hergestellt werden.

Pro Jahr beschaffen wir ca. 12,5 Millionen kWh an Primärenergie aus Gas, Pellets, Holzhackschnitzeln, Fernwärme, Solarthermie und Flüssiggas. Wir kommen somit auf ca. 4,5 % Wärme aus erneuerbaren Energien.

Wo sehen Sie noch Verbesserungspotenzial?

Georg Daher: Die bdk ist bereits auf einem sehr hohen Niveau, das zeigen die Gespräche in den Energie- und Umweltaudits. Aktuell stehen eher viele kleine Maßnahmen an, die noch zu Verbesserungen führen können, um den Energieverbrauch zu reduzieren.

Was kann jeder Einzelne tun, um seinen CO₂-Fußabdruck zu reduzieren?

Georg Daher: Energie, ob Wärme oder Strom, die nicht verbraucht wird, ist die beste Maßnahme zur CO₂-Reduzierung. Mit diesem Ansatz kann man durch richtiges Heizen, Lüften, Beleuchten und durch Gerätenutzung einen kleinen Beitrag zum Sparen leisten.



„Viel Professionalität und Wertschätzung“

Seit Anfang Februar ist Gerrit Jungk im Vorstand der bdks. Bereits kurz nach seinem Start stand er der bdks Unternehmenskommunikation für ein Interview zur Verfügung. In diesem gibt er Einblicke in seine Sichtweise und verrät bereits erste Ideen.

Herr Jungk, die ersten Wochen bei der bdks liegen hinter Ihnen. Möchten Sie uns schon über Ihre ersten Eindrücke berichten?

Ich wurde sehr herzlich aufgenommen, mit viel Offenheit, Wärme und Empathie. Der bdks Werteverbund ist eine sehr große Organisation mit vielfältigen Aufgaben. Hier erkenne ich schon eine hohe Professionalität und eine große Wertschätzung gegenüber den Menschen, für die wir da sind.

Welche Schwerpunkte haben Ihre vergangene Berufstätigkeit geprägt?

Ich habe mich mit verschiedenen Themen aus den Bereichen Personal, Wirtschaft und Technik auseinandergesetzt. Im Bereich Personal stand beispielsweise die Gewinnung und Bindung von Fachkräften mit dem Ziel einer demografie-festen Personalentwicklung im Fokus.

Einfach gesagt

Seit dem 1. Februar 2021 arbeitet Gerrit Jungk bei der bdkS.
Er ist der Nachfolger von Joachim Bertelmann.
Er ist im Vorstand bei der bdkS.
Er freut sich auf die gemeinsame Zeit und auf die Arbeit bei der bdkS.



»Wir brauchen Perspektiven für eine nachhaltige Entwicklung.«

Gerrit Jungk, Vorstand der bdkS

Welche Schwerpunkte sehen Sie in Ihrer neuen Tätigkeit?

Auch bei der bdkS ist es die große Herausforderung, Handlungsperspektiven für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu erarbeiten. Es geht darum, die derzeitige Aufbau- und Ablauforganisation zu berücksichtigen und gleichzeitig die Veränderungen, die beispielsweise durch das BTHG oder auch durch gesellschaftliche Entwicklungen wie die Digitalisierung entstehen, im Auge zu haben.

fen. Dazu werde ich viel lesen, recherchieren und Gespräche vor Ort führen. Ich möchte eine seriöse Grundlage haben, um Entscheidungen treffen zu können.

Welche Bedeutung haben die Diakonie und Leitgedanken für Sie?

Ich sehe darin eine hohe Priorität und ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal zu rein profitorientierten Unternehmen.

Sie sind gebürtig aus Nordhessen und leben auch hier. Wie wichtig ist Ihnen der regionale Bezug zur Arbeit?

Die Entscheidung, nach zwölf Jahren in Westfalen beruflich wieder in Nordhessen tätig zu sein, habe ich in enger Abstimmung mit meiner Frau gefällt. Wir sind in der Region verwurzelt und tragen bewusst eine soziale Verantwortung für unsere Familien.

Was konkret sollte aus Ihrer Sicht verändert werden?

Bei der Digitalisierung gibt es beispielsweise einen deutlichen Nachholbedarf, um in der Welt 4.0 anzukommen. Bei den Umstellungen im Rahmen des BTHG haben die Kostenträger hohe Erwartungen, denen wir Rechnung tragen müssen. Dies bietet aber auch die Chance, uns selbst kritisch zu reflektieren. So sind wir gefordert, unsere Marke als Arbeitgeber stärker herauszuarbeiten und attraktiver zu werden. Die Mitarbeitenden stellen die wichtigste Ressource für ein Unternehmen dar. Ein klares Bekenntnis zur Work-Life-Balance und zur Familienfreundlichkeit müssen Bestandteile der Firmenkultur sein.

Welche Aufgabenbereiche sind komplett neu für Sie? Und wie werden Sie sich einarbeiten?

Die Zuständigkeit für den Geschäftsbereich Arbeiten ist neu für mich. Hier wird es darum gehen, die aktuellen Angebote auf Wirtschaftlichkeit und ihre Marktperspektive zu überprü-

Zur Person:

Gerrit Jungk, Vorstand der bdkS

Bis zu seiner Wahl als Vorstand war Gerrit Jungk Leiter Personal, Wirtschaft und Technik der LWL-Gesundheits-einrichtungen im Kreis Soest. Vor dieser Tätigkeit war der ausgewiesene Gesundheits- und Personalexperte mehr als 20 Jahre bei der Gesundheit Nordhessen Holding AG in verschiedenen Funktionen tätig. Der 53-Jährige stammt aus Grebenstein, wo er mit seiner Familie lebt. Seine Hobbies sind Ausdauersport und Spaziergänge mit dem Hund.



Junges Wohnen

Marco Legis

in alten Mauern

Wenn Besucher*innen den Hof der ehemaligen Staatsdomäne Burguffeln betreten, können sie sofort die besondere Atmosphäre dieses historischen Ortes spüren. „Ich fühle mich hier total wohl“, sagt Bianca Uffelmann. Sie lebt schon seit 15 Jahren im Fräuleinhaus. Nach der Arbeit in den Hofgeismarer Werkstätten genießt sie das Zusammensein mit ihren elf Mitbewohner*innen. Besonders glücklich ist die 43-Jährige, wenn es an besonderen Tagen einen gemeinsamen Brunch gibt.

Sina Hampe arbeitet seit drei Jahren in Burguffeln. „Wir sind hier alle zusammen, Bewohner*innen und Kolleg*innen, ein tolles Team. Wer einmal da ist, bleibt sehr gerne hier.“ Nicht nur die Arbeit gefällt ihr, auch der starke Zusammenhalt der gesamten Dorfgemeinschaft ist ein großer Pluspunkt von Burguffeln.

Wenn es Bianca Uffelmann doch mal zu ruhig ist, fährt sie zum Einkaufen in das nahe gelegene Vellmar oder nach Hofgeismar: „Ich liebe Shopping!“ Ihr Mitbewohner Marco Legis



Die neue Rettungstreppe wurde in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz gebaut



Einfach gesagt

Bianca Uffelmann und Marco Legis wohnen in den Grebensteiner Wohn-Stätten in Burguffeln.

Dort wohnen 12 Menschen mit Behinderung.

Ihr Wohn-Haus heißt Fräuleinhaus.

Bianca Uffelmann und Marco Legis wohnen sehr gerne in Burguffeln.

Bianca Uffelmann geht sehr gerne einkaufen.

Marco Legis spielt gerne Fußball und er sieht sich gerne Fußball-Spiele im Fernsehen an.



Die Grebensteiner Wohnstätten sind regelmäßig Spielort des Kultursommers Nordhessen, hier mit dem Spielraum-Theater



Bianca Uffelmann



Sina Hampe

hat dagegen ganz andere Pläne in seiner Freizeit: Der große Fußball- und Eishockeyfan fährt gerne in die Socc arena Hofgeismar. Hier kann er Fußball spielen oder sich zusammen mit vielen anderen die Spiele auf einem großen Bildschirm anschauen.

Einen großen gemeinsamen Wunsch haben die Bewohner*innen: Ein eigenes W-LAN im Haus. Aber auch das ist in der nächsten Zeit fest im Plan. 

Die Grebensteiner Wohnstätten befinden sich in zwei alten Gebäuden der ehemaligen Staatsdomäne Burguffeln, die saniert und umgebaut wurden. Das Brauhaus und das Fräuleinhaus sind über einen Hof miteinander verbunden, auf dem sich auch die evangelische Kirche des Dorfes befindet.

Im Jahr 2000 wurde das Fräuleinhaus mit dem Deutschen Denkmalschutzpreis ausgezeichnet. 2020 wurden im Fräuleinhaus der Brandschutz und die Notfallrettung verbessert. Da eine Rettung durch die kleinen Sandsteinfenster nicht möglich ist, wurde außen eine Rettungstreppe installiert, die auch als Weg in den Garten genutzt werden kann. Außerdem wurde eine moderne, flächendeckende Brandmeldeanlage aufgebaut.



Gute Stimmung beim Fotoshooting: Bernd Schoelzchen fotografiert Sven Gehrich für die Plakat-Kampagne

Impfmotivation durch Fotokampagne

Alle Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen und Ehrenamtlichen erhalten ein Impfangebot bei der bdks. Damit auch möglichst viele motiviert wurden, sich impfen zu lassen, organisierte die bdks eine Plakat-Kampagne, bei der sich zehn Kolleg*innen spontan erklärten mitzumachen, mit persönlichen Statements. Fazit: Die Bereitschaft stieg bis zu 95 Prozent in einigen Bereichen. Prima, bdks!

Hier finden Sie alle Motive der Impfkampagne: www.bdks.de



Fragen zum Impfen beantworten

Nicole Hengge und Mark Bornhage
von der Arbeitssicherheit der bdks
Telefon 0561 94951-118 oder
05671 9967-23
E-Mail: arbeitsschutz@bdks.de



Naturschutz im Garten

Auf dem Gelände der Gustav-Heinemann-Wohnanlage in Kassel-Waldau ist viel Platz für Tiere und Pflanzen

Auf dem weitläufigen Gelände der Gustav-Heinemann-Wohnanlage in Kassel-Waldau wird besonders viel Wert auf eine ansprechende und naturnahe Gestaltung gelegt. Es gibt große Grünflächen, auf denen die Tiere weiden können, kleine Ecken, in denen man ungestört sitzen kann, viele verschiedene Gehölze, Sträucher und Blumen. Ebenso haben Esel, Ponies und andere Tiere ihren Platz auf dem Gelände gefunden.

Besonders geschützt werden die zwölf Beuys-Eichen, die auf dem Gelände stehen.



»Die Bewohner*innen finden das Imkern spannend und kommen gerne vorbei.«

Viktor Hernandez, Imker



Imker Viktor Hernandez beteiligt die Bewohner*innen beim Bienen besuchen

Auch zwei Bienenvölker sind hier heimisch. Sie gehören dem Kasseler Stadtimker Viktor Hernandez, der sie zusammen mit den Bewohner*innen versorgt: „Hierbei geht es nicht nur darum, den Honig von diesem Standort zu ernten, sondern die Bewohner*innen der GHW in meine wöchentlichen Besuche bei den Bienen einzubinden.“



Einfach gesagt

In der Gustav-Heinemann-Wohn-Anlage in Kassel gibt es einen sehr großen Garten. Dort leben viele Haus-Tiere. Zum Beispiel: Esel und Ponies. Dort leben auch Bienen-Völker. Ein Mann kümmert sich um die Bienen. Er heißt Viktor Hernandez. Die Bewohner schauen ihm gerne zu.





EHRENAMT IN AKTION



So geht Ehrenamt bei der bdkS

Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren und suchen eine bereichernde Aufgabe?

Einen ersten Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten finden Sie unter **www.bdks.de/ehrenamt-macht-gluecklich/**

Über konkrete Einsatzmöglichkeiten als Ehrenamtliche*r – auch in Ihrer Nähe – informiert Sie Birgit Krocke-Koch. Sie können sie per E-Mail oder telefonisch erreichen.

Für eine kurze Zeit oder langfristig – bei uns sind Sie richtig!

- Möchten Sie bis zum Ausbildungs- oder Studienbeginn für Menschen mit Behinderung da sein?

Kommen Sie zu uns!

- Möchten Sie regelmäßig andere Menschen in deren beruflichem oder privatem Alltag begleiten?

Sie sind uns willkommen!

- Haben Sie Lust, Ihr Hobby mit anderen zu teilen?

Melden Sie sich bei uns!

Ehrenamt macht glücklich ... auch Sie!

In einem persönlichen Informationsgespräch mit Birgit Krocke-Koch können Sie sich einen ersten Eindruck verschaffen. Bei Hospitationen (wenn es pandemiebedingt möglich ist) lernen Sie die Menschen vor Ort kennen.

Bei gegenseitigem Einverständnis erhalten Sie einen Ehrenamtsvertrag für den verabredeten Tätigkeitsbereich und können mit Ihren Aufgaben starten.

Jährlich finden Austauschtreffen statt, bei denen alle Ehrenamtlichen einen gemeinsamen Tag verbringen und sich untereinander austauschen können.

Lernen Sie uns kennen, wir freuen uns auf Sie!



Kontakt

Birgit Krocke-Koch

Telefon: 0561 94951-123

E-Mail: ehrenamt@bdks.de



Der Angehörigenbeirat informiert

Auch in Zeiten der Corona-Pandemie halten die Vertreter*innen der Angehörigenbeiräte Kontakt zu den Beschäftigten und setzen sich für deren Wohl in den Werkstätten der bdks ein. Besondere Aktionen, wie z. B. Besuche des Eiswagens, die Riesen-Pizza in den Caldener Werkstätten oder auch Nikolausüberraschungen, wurden von den engagierten Angehörigenbeiräten vor Ort organisiert.



Die Beschäftigten und Mitarbeiter*innen in den Caldener Werkstätten freuten sich sehr über die riesengroße Pizza

An vielen Standorten der bdks spendierten die Angehörigenbeiräte leckeres Eis

Günter Waldmann

Vorsitzender des Gesamtangehörigenbeirates und des
Angehörigenbeirates der Baunataler Werkstätten
Graben 22, 34277 Fuldabrück
Telefon: 0561 471971
E-Mail: guenter.waldmann1@web.de





WERTVOLLE SPENDEN

**Larissa Mierzwa**Ansprechpartnerin
Spenden und Stiften

Telefon: 0561 94951-121

E-Mail: spenden@bdks.de

Symbolische Scheckübergabe:
Bürgermeisterin Silke Engler, Gerrit Jungk
(bdks), Dirk Engels (Kuratorium Aktion für
behinderte Menschen), HMK-Leiter
Oberstleutnant Tobias Terhardt

TRADITION MAL ANDERS – WEIHNACHTSKONZERT DES HEERESMUSIKKORPS KASSEL

Bei einer offiziellen Spendenübergabe im Baunataler Rathaus übergab Bürgermeisterin Silke Engler die Spende im Rahmen des Weihnachtskonzerts des Heeresmusikkorps Kassel (HMK). Das Besondere: Im vergangenen Jahr war es aufgrund der Corona-Situation nicht möglich, das Konzert vor Publikum zu spielen. Daher organisierten die Stadt Baunatal und das HMK gemeinsam eine kostenlose Aufführung und Übertragung des Konzerts vor leeren Rängen in der Stadthalle per Livestream. So konnten die Menschen das Konzert im heimischen Wohnzimmer genießen. Ein Aufruf zu spenden brachte die großartige Spendensumme von 5.021,31 Euro zusammen. Die bdks und das Kuratorium Aktion für behinderte Menschen e.V. (AfbM)

freuten sich sehr über das tolle Ergebnis und stellten ihre Spendenprojekte vor. Gerrit Jungk, seit 1. Februar 2021 Vorstand der bdks, berichtete, dass die Spende in Baunatal bleibe und dem Büro für Teilhabe im Markt 5 – Haus der Begegnung zugutkomme. Das Büro ermöglicht die soziale Teilhabe der Beschäftigten und Bewohner*innen mit Behinderung mit verschiedenen Angeboten in den Bereichen Bildung und Freizeit.

DANKE

Wir sagen von Herzen Danke für Ihre Unterstützung im Rahmen unseres Adventsspendenmailings. Dank Ihrer Hilfe können wir unseren Klient*innen alternative Aktivitäten in den Bereichen Bildung, Freizeit und Sport anbieten, um ihnen in der aktuellen Pandemiesituation bestmögliche Abwechslung und Entspannung vom Alltag zu ermöglichen.

Küchengarten
Kloster Haydau



SPENDEN FÜR FOLIEN-TUNNEL IM KÜCHENGARTEN GESUCHT

Im Küchengarten Kloster Haydau werden derzeit 15 Menschen mit und ohne Behinderung beschäftigt. Die Gärtnerei hat sich auf den Anbau von nachhaltigen und regionalen Obst- und Gemüsesorten sowie Kräutern und Salaten spezialisiert. Durch die Arbeit im Küchengarten erhalten Menschen mit Behinderung Entwicklungschancen im Bereich Gartenbau. Entsprechend ihrer jeweiligen Bedürfnisse werden die Klient*innen in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung gefördert und begleitet. Die Teilhabe am Arbeitsleben bedeutet Integration in Beruf und Gesellschaft.

ENERGIEEFFIZIENTER UND GESCHÜTZTER GEMÜSEANBAU

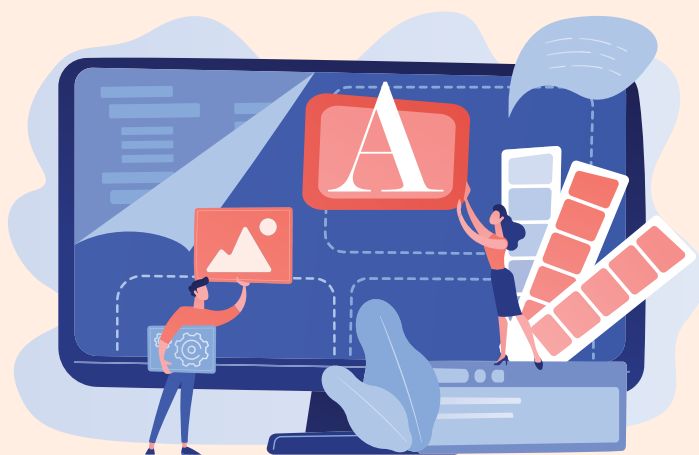
Um die Anbaufläche unter geschützten Bedingungen zu erweitern, wurde ein Folientunnel angeschafft und Ende März aufgebaut, der eine energieeffiziente und wirtschaftliche Möglichkeit für den geschützten Gemüseanbau bietet. Die Ausweitung der Anbaufläche hat eine Ertragssteigerung zur Folge. Die Produkte werden regional vermarktet. Ein Folientunnel bietet auch im Winter einen geschützten Arbeitsplatz für die Beschäftigten.

Wir konnten dieses tolle und wichtige Projekt bereits durch Spenden teilfinanzieren. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Spendern für ihre Unterstützung bedanken. Derzeit besteht jedoch noch eine Finanzierungslücke.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie die Arbeit des Küchengartens mit einer Spende unterstützen möchten.

Sie können dazu unser **Online-Spendentool** auf unserer Website **www.bdks.de** nutzen oder Ihre Spende auf unser **Spendenkonto** bei der Evangelischen Bank eG, **IBAN DE59 5206 0410 0000 80 60 80** überweisen.

Selbstverständlich erhalten Sie für Ihre Spende eine Zuwendungsbescheinigung.



SPENDE FÜR DIGITALISIERUNG DER WERKSTÄTTEN

Dank einer Großspende des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen an die LAG WfbM Hessen erhält jedes Mitglied eine Spende in Höhe von 10.500 Euro, die mit dem Thema „Digitalisierung der Werkstätten“ verknüpft werden soll.

Die bdks wird die Spende für die Implementierung eines Büros für leichte Sprache verwenden. Ziel ist die Erweiterung der Teilhabe durch verständliche Kommunikation relevanter und aktueller Themen von Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung. Im Büro für leichte Sprache werden Menschen mit Behinderung in Form einer Arbeitsgruppe der Werkstatt Übersetzungsarbeiten im Bereich Arbeiten, Wohnen und Tagesgestaltung ausführen. Somit machen sie auch komplexe Themen und Inhalte barrierefrei zugänglich.

Wir bedanken uns herzlich beim Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen für diese wichtige Spende sowie bei der LAG WfbM für die wunderbare Organisation und Abwicklung.

DER DVD-TIPP

So habt ihr die Nordsee noch nie gesehen!

In dem Film „Die Nordsee – Unser Meer“ wird das Leben auf, am und unter Wasser gezeigt. Der Schauspieler Axel Prahl (Tatort Münster) zeigt euch, wer oder was sich alles unter der Wasseroberfläche verbirgt. Ein toller Film, mit dem ihr die Zeit bis zum nächsten Urlaub an der Nordsee überbrücken könnt.

Die DVD „Die Nordsee – Unser Meer“ kostet ca. 10 €. Viel Spaß beim Zuschauen!



Waßmuth und Rosenhoff
GmbH



Trockenputz • Schallschluck • Akustikbau • Anstrich
Brückenhofstraße 28 • 34132 Kassel • Tel.: (05 61) 4 12 65 • Fax: (05 61) 47 31 37



vrk.de/krankenzusatz



Klaus-Peter Krempasky, VRK Agentur
Telefon 0561 7085205
klaus-peter.krempasky@vrk-ad.de
vrk.de/ad/klaus-peter.krempasky



Online Kontakt.
Klaus-Peter Krempasky

vrk+
Versicherer im Raum der Kirchen

Sallwey
REINHARDSHAGEN

... IHR STARKER ÖPNV-PARTNER



Omnibusbetrieb Sallwey GmbH
Karlshafener Straße 12
34359 Reinhardshagen
Telefon (0 55 44) 9 50 3 0
Telefax (0 55 44) 9 50 3 25
E-Mail: info@sallwey.de
Internet: www.sallwey.de



Internet kann jeder,
wir können auch Mensch

0561 4995-0
service@rbbaunatal.de
www.rb-baunatal.de

Raiffeisenbank eG
Baunatal

Wir nutzen unser innovativstes Tool schon seit über 170 Jahren: **echte Nähe**. Denn nichts geht über persönlichen Kontakt vor Ort. Okay, wir bieten natürlich auch Online- und Mobile Banking, Apps sowie mobiles Bezahlen mit unseren Digitalen Karten.

SUCHBILD



Wir haben in das rechte Bild 5 Fehler eingefügt. Wer findet sie?
Die Lösung finden Sie in der nächsten Ausgabe.

Auflösung aus
mittendrin 2020



HESSEN EXPRESS
Touristik

Omnibusverkehr Friedrich GmbH
www.hessen-express.com – Tel.: 05604-5537

Ihr Partner für's Büro...

Milani & Co
Bürotechnik

Frankfurter Str. 271 • 34134 Kassel
Tel: 0561 - 970000 • Fax: 0561 - 9700011
www.milani-co.de • info@milani-co.de

Versprochen ist gut,
garantiert ist besser.

 Kasseler
Sparkasse

DITTMAR
Baugesellschaft
mbH + Co
Bauunternehmung KG

- Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau
- Bauen zum Festpreis
- Baustoffe

**Architekt
Dipl.-Ing. Frank Dittmar**

- Planung
- Beratung
- Bauleitung

34302 Guxhagen • Tel. 05665 / 20 07
Homepage: www.dittmar-baugesellschaft.de

**Qualitäts
Garantie**

 Kasseler
Sparkasse

Jetzt in Ihrer Sparkasse



- Fußorthopädie
- Orthopädietechnik
- Rehathechnik
- Sanitätshaus



Saniplus Handicap Construct
Schladenweg 61, 34560 Fritzlar
Tel. 05622 799 846-0

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
www.saniplus-fritzlar.de

WERTEVERBUND
bks
VIELFALT LEBEN



Jetzt einfach auf Grün wechseln!

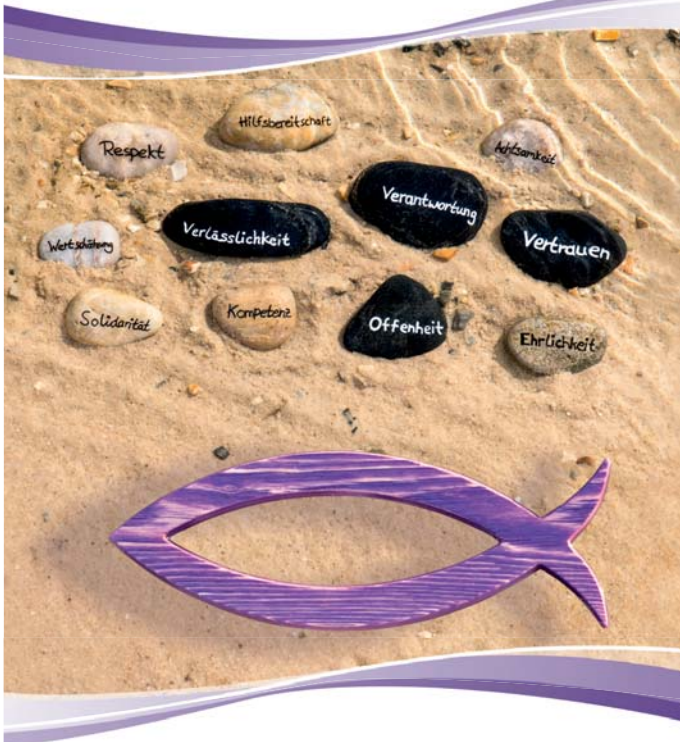
Als regionaler Energieversorger bieten wir 100% Ökostrom,
faire Vertragsbedingungen und persönlichen Service vor Ort.

Wir verstehen uns.

www.EAM.de Tel. 0561 9330-9330



Uns verbinden Werte



Tel.: 0800 520 604 10
www.eb.de/kassel

 **Evangelische
Bank**

Die schönsten Tage im ganzen Jahr!



Urlaub mit Freunden

WEADI gGmbH • KOCHSBERG REISEN
Bahnhofstr. 24 • 37269 Eschwege
Tel. 05651 3356313 • Fax: 05651 3356329
E-Mail: melanie.sauer@werraland.de
Internet: www.kochsberg-reisen.de

 **AMS®**



Individual

Planen Sie mit AMS ohne Grenzen. Wir fertigen Ihre Möbelwünsche in allen Maßen und Größen – ein überzeugender Vorteil der AMS Möbelmanufaktur.



Aluminium

Erleben Sie das Hightech-Material in seiner schönsten Form. Handgefertigte Möbel mit glatten, geschmeidigen, Oberflächen in flexiblem und ästhetischem Design.



Design

Erleben Sie die farbigsten AMS Aluminium-Möbel aller Zeiten – lieferbar in 210 RAL-Farben und Sonderfarben.

Individual Aluminium Design

AMS Möbelmanufaktur | Kirchbaunaer Straße 21 | 34225 Baunatal
Tel. +49 561 94951-338 | Fax +49 561 94951-231
info@ams-moebel.com | www.ams-moebel.com


**Tierpark
Sababurg**



**Kommt näher.
Wir erwarten euch!**



**Ganzjährig geöffnet!
Mitten im Reinhardswald.**

Tierpark Sababurg
Telefon: 05671 / 766499-0
www.tierpark-sababurg.de



Urlaub um die Ecke

KasselCamping & Wohnmobilplatz
Der inklusive Campingplatz am Fluss



Campingplatz Kassel

Giesenallee 9

34117 Kassel

Telefon: 0561 72 98 93 46

rezeption@Campingplatz-kassel.de

www.campingplatz-kassel.de